



## **Protokoll der 25. Sitzung der Gebietskooperation Aue/Lühe - Schwinge (GK 29) am 17. April 2018**

Tagungsort: großer Sitzungssaal der Alten Regierung in Stade  
Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

### **TOP 1: Begrüßung / Protokoll der letzten Sitzung**

Um 10:00 Uhr begrüßt Herr Prof. Dr. Reincke die Anwesenden und übergibt die Moderation an Frau Ochmann. Gegen die Tagesordnung und das Protokoll der letzten Sitzung bestehen keine Einwände. Die Teilnehmerliste muss aktualisiert werden: erstens gibt es die AG Sondergebiet nicht mehr, zweitens ist Herr Helk als Gemeindevertreter ausgeschieden, als Nachfolger wird Herr Handelsmann (SG-Bürgermeister Fredenbeck) vorgeschlagen.

### **TOP 2: landesweite Themen**

Die Betriebsstelle Lüneburg des NLWKN liefert diesmal keinen Beitrag zu dieser Rubrik. Frau Ochmann erläuterte den Sachstand Gewässerallianzen. Diese wurden erfunden, um gezielt Fördermittel in die Fließgewässerentwicklung zu leiten, weil Niedersachsen hier dringend Fortschritte erzielen muss (noch immer sind nur wenige Prozent der Gewässer im guten ökologischen Zustand). Das Instrument hat allerdings wenig bewirkt: die Modalitäten von EU-Finanzierungen sind einfach zu abschreckend und das Prinzip der Freiwilligkeit baut keinen Schwung auf.

Nächster Punkt ist die Beratung der Landwirtschaft in der WRRL-Kulisse Grundwasser und Oberflächengewässer. In Herrn Knabbes Sicht konkurriert diese Extra-Beratung in unguter Weise mit der normalen landwirtschaftlichen Beratung. Herr Fortmann von der LWK widerspricht: die Ringberatung könne Vergleichbares nicht leisten. Einig ist man sich darin, dass der fachliche Austausch sehr gut vorankommt und Gutes bewirkt.

Herr Frischmuth vom Landkreis Stade (UNB) stellt den Leitfaden Artenschutz und Gewässerunterhaltung vor, der anschließend lebhaft diskutiert wird. Die Unterhaltungsverbände sind noch nicht alle fachlich, ausstattungs- und kapazitätsmäßig gerüstet für die komplette Umsetzung des Leitfadens, auch bestehen nach wie vor Zweifel an der Gleich-Gewichtung von Abflusssicherung und Gewässerentwicklung inklusive Artenschutz. Dass mit den nicht-fließenden Marschengewässern nochmals eigene Herausforderungen verbunden seien, ergänzte Herr Dr. Reincke und verband dies mit dem Vorschlag, eine Exkursion nach Schleswig-Holstein zu unternehmen, wo die Gewässerunterhaltung schon einen Schritt moderner sein soll.

### **TOP 3: Maßnahmen in regionalen Schwerpunktgewässern**

In Gebieten, die nicht am Projekt Gewässerallianz teilnehmen, sollen sich die Akteure vor Ort bei der Maßnahmenumsetzung auf ein oder zwei Gewässer konzentrieren. Die GK29 wählte folgende Schwerpunktgewässer: Deinster Mühlenbach, Aue/Lühe-Mittellauf, Schwinge-Oberlauf, Friedenbecker Mühlenbach und Steinbeck (Schwinge). Wer an diesen Gewässern eine Maßnahme ins Auge fasst, möge sich an den LK Stade wenden. Herr Söhle und Herr Bergmann sollen gemäß Beschluss der GK29 vom 7.7.2014 Aktivitäten an regionalen Schwerpunktgewässern sammeln und koordinieren.

Bevor eine Maßnahme wirklich angegangen wird, werden meistens Studien und Pläne benötigt. Oft gibt es bei der Gewässerentwicklung gemeinsame Ziele von Wasserwirtschaft und Naturschutz. Frau Korsch vom Landkreis Stade (UNB) stellt den FFH-Managementplan für die Schwinge vor. Auch ihr Vortrag wird intensiv diskutiert. Der Naturschutz hat mit seinen Managementplänen ein ähnliches Problem wie die Wasserwirtschaft mit der WRRL: die Umsetzung der Pläne ist freiwillig, die Inanspruchnahme von EU-Mitteln wirkt hemmend. Hinzu kommt bei der Schwinge: sie ist kein öffentliches Gewässer, sondern gehört Privaten Eigentümern.

#### **TOP 4: regionale Themen**

Hamburg hat große Probleme mit dem Sedimentmanagement (Baggergut aus der Elbeunterhaltung). Gemeinsam mit Niedersachsen und Schleswig-Holstein sucht es im Forum Tideelbe nach Lösungen. Eine angeordnete Maßnahme mit Bezug zur GK29 ist die Öffnung der Borsteler Binnenelbe, was aber im Landkreis Stade bisher kaum Befürworter findet.

Verschlicktes Außentief am Weidbeksiefel: weil sich die Tore gegen den Schlick nicht mehr öffnen, ist die Durchgängigkeit für Fische nicht mehr gegeben. Die Beteiligten streiten sich um die Zuständigkeit.

Gebietsmanagement Altes Land: hat die GK29 in 2013 und 2014 stark beschäftigt. Seit dem Erscheinen der ALVO im März 2015 ist die AG Sondergebiet der GK29 aufgelöst. Das weitere Vorgehen liegt nun in der Hand eines Beirats, die Koordinierung liegt bei der OVA. Was noch aussteht: Umsetzung innerbetrieblicher Risikominderungsmaßnahmen, Bau von Refugialgewässern, Einführung der schonenden Gewässerunterhaltung.

Fragen der Gewässerunterhaltung sind auch außerhalb des Sondergebiets ein Dauerthema, zum Beispiel wenn es um Randstreifen geht, wie Frau Ochmann an zwei aktuellen Zeitungsmeldungen erläutert. Fortschritte soll ein Pilotprojekt zur schonenden Gewässerunterhaltung bringen, das Frau Braack von der Betriebsstelle Stade des NLWKN unter Mitwirkung der Unterhaltungsverbände Kehdingen und Altes Land leitet. Am Beispiel zweier Modellstrecken wird im Projekt die Unterhaltung von Marschgewässern optimiert. Wichtige Punkte: niemals die komplette Sohle bearbeiten, Böschung wechselseitig abschnittsweise mähen, Mähgut außerhalb des Gewässers ablegen, Beifang vermeiden oder wieder ins Gewässer zurücksetzen.

Zur Zeit hört man immer öfter von „fischfreundlichen“ Pumpen; Frau Ochmann trägt vor, was sie zu diesem umstrittenen Thema recherchiert hat. Herr Prof. Reincke spricht kurz über Vorhaben in Kehdingen: die Erneuerung von Schöpfwerken (Einbau von Schneckenpumpen geplant), ein neuartiges Drainageverfahren (Kompensationskonzept für Wegebau und Repowering) und den Versuch, das Schöpfwerk in Wischhafen durchgängig(er) zu bekommen (aber Marschengewässer bekommen im FGE-Ranking immer nur hintere Plätze). Wegen der fortgeschrittenen Zeit wird all dies auf der nächsten Sitzung genauer dargestellt.

Bereich Stade: Das Wasserrechtsverfahren für die lange geplante Umlegung des Heidbeck in Barge könnte demnächst beginnen. Die Durchgängigkeit der Schwinge beim Hansewehr ist immer noch nicht erreicht. Mehrere Projektanträge sind schon gescheitert. Eine kleine Lösung müsste die Stadt selbst finanzieren, eine große Lösung würde EU-Mittel erfordern. Die dafür nötige Bestandsgarantie von 25 Jahren kann aber angesichts der Pläne zur Öffnung des alten Hafens niemand geben.

#### **TOP 5: Verschiedenes**

Vorschlag über die Verwendung der 1.500 € für 2018: vorgeschlagen wird eine Exkursion nach Schleswig-Holstein zur Besichtigung der Gewässerunterhaltung dort, interessiert wäre auch die GK30.

Nächste Sitzung der GK29: voraussichtlich frühestens im Mai 2018. Um 12:20 Uhr bedankt sich Frau Ochmann bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung.

Stade, 30. Mai 2018

Silke Ochmann

#### **Anlagen**

- 1 Teilnehmerliste
- 2 Präsentation Leitfaden Artenschutz
- 3 Präsentation FFH-Managementplan Schwinge
- 4 Präsentation Schonende Gewässerunterhaltung